

IfM-Hintergrundinformation

zum Einfluss von Standortfaktoren auf das regionale Gründungsgeschehen

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Generell sind Unterstützungsangebote für angehende Gründer hinreichend vorhanden. Doch erst eine enge Vernetzung der regionalen Stakeholder des Gründungsgeschehens sowie eine Bündelung der Unterstützungs- und Kooperationsangebote schaffen Standortvorteile.

Dagegen kann eine zu kleinräumliche Förderung zur punktuellen Überversorgung der Zentren und Unterversorgung der umliegenden Region und damit zu Konkurrenzsituationen führen. Deshalb sollte stärker auf Kooperationen zwischen Zentrum und Umland bzw. zwischen Regionen und Branchen gesetzt werden.

Hochschulen bieten vielfältige Standortvorteile, insbesondere wenn sie eng mit regionalen Stakeholdern kooperieren

Hochschulen prägen einen Gründungsstandort mit: Neben der Wissensinfrastruktur, der Ausbildung von hoch qualifizierten Fachkräften – als potenzielle Gründer wie potenzielle Mitarbeiter für junge Unternehmen – und dem Technologietransfer bieten sie zudem Unterstützung für (angehende) Gründer. Zur Stärkung der regionalen Start-up-Szene empfehlen sich enge Kooperationen der Hochschulen mit regionalen Akteuren des Gründungsgeschehens und eine stärkere Öffnung der Hochschulen in die Region.

Infrastrukturelle Aspekte können sich gegenseitig aushebeln

In urbanen Regionen finden sich zwar häufig eine gut ausgebaute Wissens- und Verkehrsinfrastruktur und schnelle Internetverbindung. Freie Büro- und Gewerbeflächen sind jedoch rar und teuer. Hier könnte das Umland profitieren, indem nicht genutzte Flächen für Kreativräume und Coworking Spaces zur Verfügung gestellt werden. Eine solche dezentrale Verteilung der Start-ups würde zudem das Umland in die Start-up-Szene einbinden.

Kooperationen etablierter Unternehmen mit Start-ups fördern regionale Gründungsaktivität

Wenn etablierte Unternehmen finanziell, ideell und beratend mit den Start-ups der Region kooperieren, tragen sie maßgeblich zum gründungsaffinen Klima bei. Angesichts der vielerorts fehlenden Verfügbarkeit von Risikokapital empfiehlt es sich, sowohl die Vernetzung zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen einer Region zu fördern als auch die Beteiligung der regionalen Unternehmer an Start-ups zu unterstützen.

Historisch gewachsene Werte und Traditionen der Region prägen das Gründungsklima

Regionale Werte und Traditionen sind über Generationen hinweg gewachsen und lassen sich nicht kurz- bis mittelfristig verändern. Eine frühzeitige Sensibilisierung junger Menschen für das Thema Unternehmertum sowie positive unternehmerische Vorbilder fördern die Gründungsneigung und damit das künftige Gründungsklima der Region.

Eine hohe Lebensqualität und Diversität der Bevölkerung bindet Talente und Gründer an die Region

Die Förderung des kulturellen und des Bildungsangebots in der Region sowie eine Wertschätzung der Bevölkerungsvielfalt erhöhen die Attraktivität und das Innovationspotenzial des Gründungsstandorts. Wirtschaftlich starke Regionen mit gut ausgebauter Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität binden Fachkräfte und (potenzielle) Gründer an die Region. Allerdings ist gerade in strukturstarken Regionen die Konkurrenz um die hoch qualifizierten Fachkräfte groß, so dass Start-ups mit besonders hohen Lohnkosten Nachteile erfahren.

Weitere Informationen

Bijedić, T.; unter Mitarbeit von Haase, I.; Müller, A. (2018): Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hotspots, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 265, Bonn.

→ [zur Publikation](#)

Ansprechpartner

Dr. Teita Bijedić
Tel.: +49 228 7299742
E-Mail: [bijedic\(at\)ifm-bonn.org](mailto:bijedic@ifm-bonn.org)

→ [Profil von Dr. Teita Bijedić](#)